

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 13-14: **Sandkasten Schweiz : neue Schulen = Nouvelles écoles**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

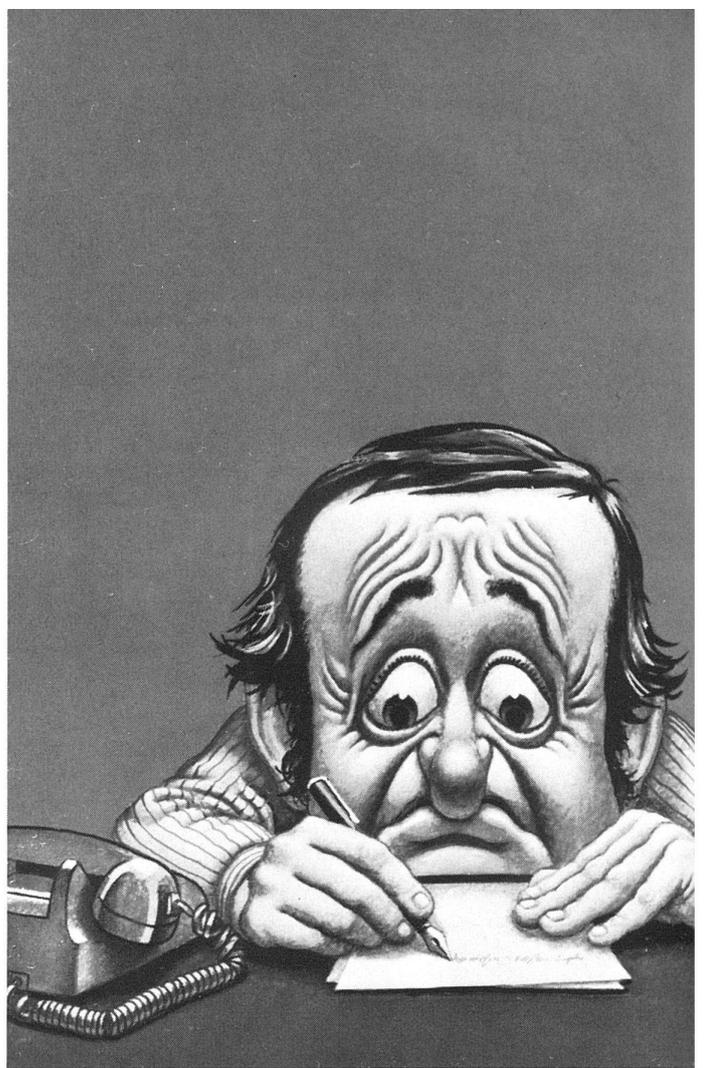
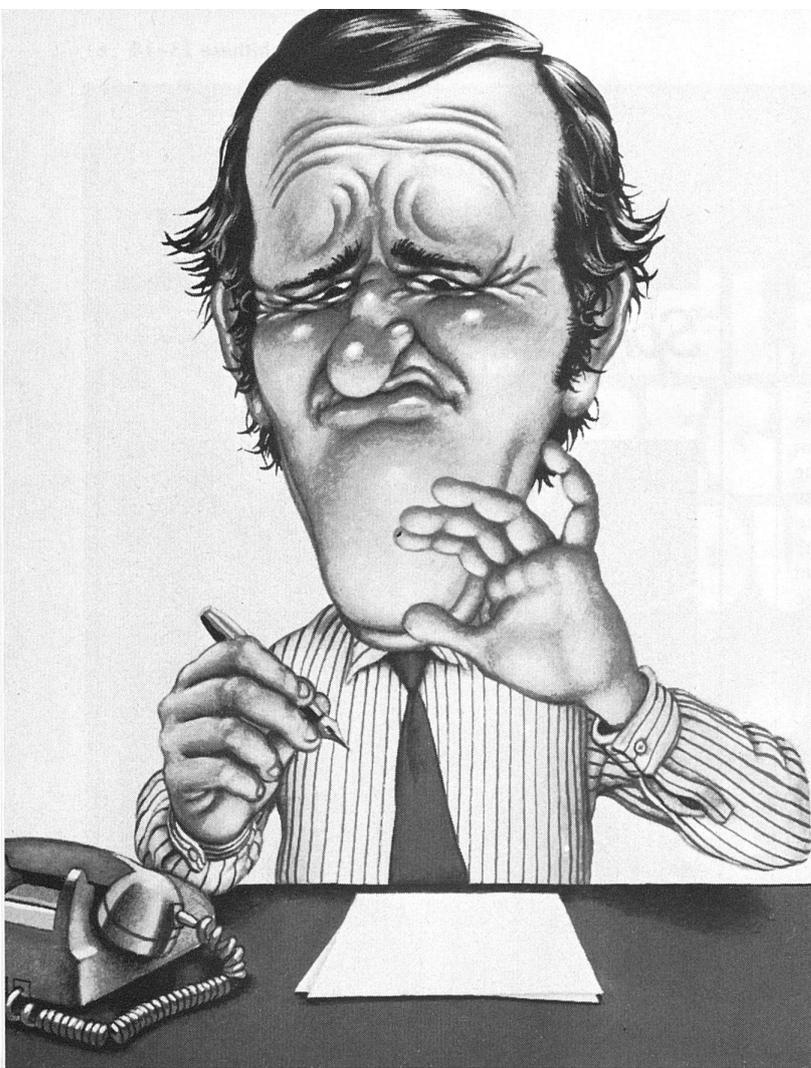
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

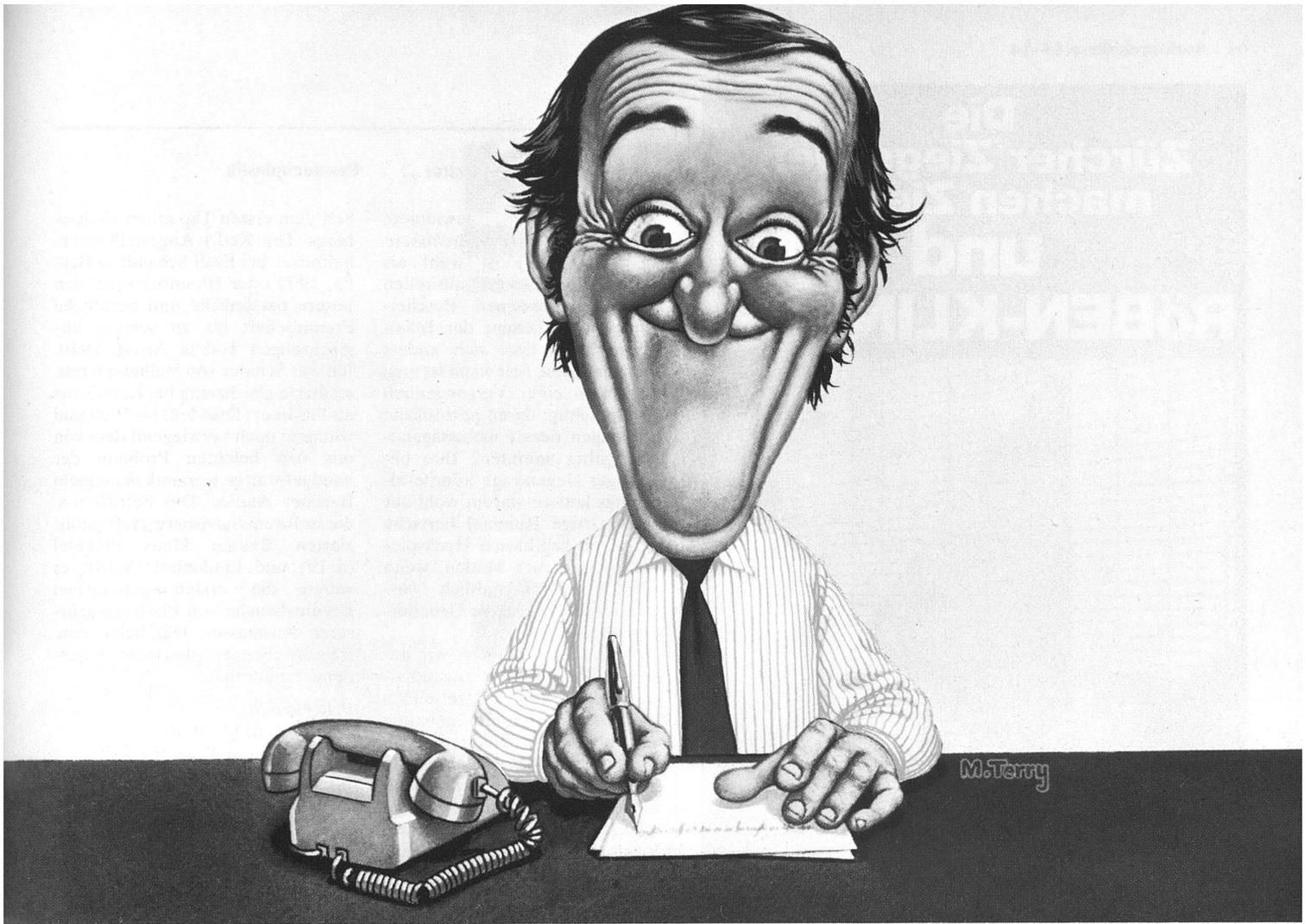
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Ent - weder

Es gab bis jetzt Fluoreszenzlampen, die mit wenig Strom  
viel Licht abgaben.  
Zum Hellseher machten sie trotzdem nicht jeden:  
Ihr Licht wirkte unfreundlich. Fremd.

Andere Fluoreszenzlampen lieferten angenehmes Licht  
mit guter Farbwiedergabe.  
Aber viel weniger bei gleichem Stromverbrauch.



Diese drei Illustrationen können Sie als farbigen Poster gratis beziehen. Senden Sie uns den untenstehenden Coupon.

# Oder

Mit der neuen Fluoreszenzlampen-Generation TL-H 80 von Philips geht jetzt für jeden ein optimales Licht auf: sowohl hell und angenehm – ein Lichtbad fürs Auge – als auch sparsam mit Strom.



**TL-H 80.**  
**Das neue Licht von Philips**  
**schont die Augen und**  
**spart erst noch Strom.**

**PHILIPS**



**Coupon**  
**für Poster und**  
**Informationen.**

Gutes Licht interessiert mich. Bitte senden Sie mir unverbindlich den farbig illustrierten Poster und weitere Informationen übers Licht und die neue TL-H 80.

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

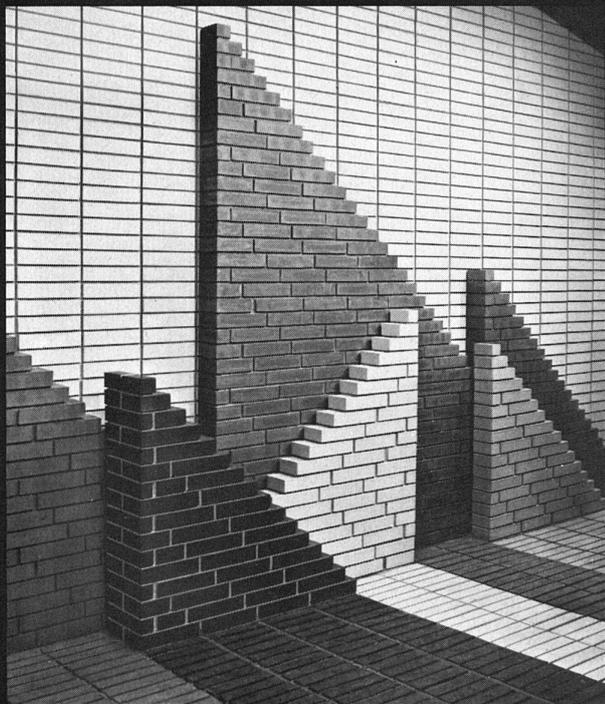
Strasse, Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Philips AG, Abt. Licht, Postfach, 8027 Zürich,  
 Tel. 01/44 22 11



# Die Zürcher Ziegeleien machen Ziegel und RÖBEN-KLINKER



Klinker als Fassade. Neben einer Vielzahl an Farben und strukturierten Oberflächen sind die technischen Eigenschaften unübertroffen. RÖBEN-KLINKER ist frostbeständig. Die hauptsächlichsten Anwendungen sind hinterlüftete äussere Schalen beim Zweischalenmauerwerk, Kaminköpfe über Dach, Cheminées in Wohnräumen und im Freien, Wände und Böden, die von Wohnräumen ins Freie laufen sowie Gartenmauern mit Rollschichten. Der RÖBEN-KLINKER bietet dem Architekten gestalterische Möglichkeiten, die den Anwendungsbereich der Sichtbacksteine noch wesentlich erweitern.

## ZÜRCHER ZIEGELEIEN Ihr Partner

Weil Sie bei uns alle Produkte für den Rohbau finden. Und wir Sie beraten, wo andere nur verkaufen wollen. Und wir heute und morgen für Sie da sind.

Zürcher Ziegeleien  
Giesshübelstrasse 40  
Postfach, 8021 Zürich  
Telefon 01 / 35 93 30

J. Schmidheiny & Co. AG  
St. Leonhardstrasse 32  
Postfach, 9001 St. Gallen  
Telefon 071 / 22 32 62

Baustoffe AG Chur  
Pulvermühlestrasse 81  
Postfach, 7001 Chur  
Telefon 081 / 24 46 46

## Briefe

### Ausverkauf dritter Garnitur...

Ihre Salvisberg gewidmete Nummer von *werk · archithese* (Oktober 1977) ist wohl als Zeugnis einer unserm kulturellen Stand angemessenen Bescheidenheit aufzufassen; der Inhalt jenes Heftes lässt sich anders kaum erklären. Seit wann ist man Vertretern einer Vergangenheit tributpflichtig, deren persönliche Leistungen derart nichtssagend-gleichgültig anmuten? Ihre berechtigte Gegenfrage könnte allerdings lauten: warum wohl der gegenwärtige Rummel herrsche in Sachen kritiklosen Hochspiels vergangener Moden, wenn möglich wissenschaftlich verbrämt, wie Bauerei der Gründerjahre, Jugendstil u.s.f.

Anscheinend stecken wir gegenwärtig in einer derartigen Krise, dass nach jedem rettenden Strohalm Ausschau gehalten werden muss. Nur bleibt offen, ob unserm mutmasslich abhanden gekommenen Selbstvertrauen auf diese Weise wieder auf die Beine geholfen werden kann. Was werden noch für weitere härtere Prüfungen und Zumutungen folgen? Was steht uns erst recht bevor, wenn dieser kulturelle Ausverkauf dritter Garnitur erschöpft sein wird?

W. Senn, Architekt BSA, Basel



O. H. Senn und W. Senn, Wohnhaus bei Gerzensee BE, 1935

### Fassadenplastik

Seit dem ersten Tag seines (Salvisbergs. Die Red.) Angestelltenverhältnisses bei Emil Schaudt in Berlin, 1909 oder 10, entwickelte sich unsere persönliche und berufliche Freundschaft bis zu seinem unglückseligen Tod in Arosa, 1940. Ich war Schüler von Wilhelm Kreis, studierte gleichzeitig bei Karl Gross als Plastiker (Dresden) bis 1909 und widmete mich vorwiegend dem von mir neu belebten Problem der handgeformten Keramik in meinem Berliner Atelier. Das betrifft u.a. die in Ihrem Salvisberg-Heft publizierten Bauten Haus Prächtel (S.19) und Lindenhof (S.18); es waren die ersten gelungenen Brennversuche von Plastiken grösseren Ausmasses. Das heisst eine freischwebende, plastische Fassadendetaillierung.

P. R. Henning  
Architekt BDA, Berlin



P. R. Henning, Fassadenskulptur an O. R. Salvisbergs Lindenhof, Berlin (1912-13).

BBBRAJT

CEMFOR

SIPOREX LAMIT

PICCOLIN

schiedel  
isolierkamin

BBBRAJT

Isodach

prenorm

Zell-Ton